



**Gewalt erkennen
& reagieren**

Gewalt hat viele Gesichter. Zivilcourage noch mehr.



Ein erster Schritt: Veranstaltung zum Thema „Gewalt erkennen & reagieren“ mit MultiplikatorInnen

Um aktiv häuslicher Gewalt gegen Frauen vorbeugen zu können, müssen viele Menschen aufmerksam werden und wissen, wo es Hilfe gibt. Das passiert nicht von alleine. Dafür braucht es Information, Sensibilisierung und Aufklärung. Und die beginnt in der Gemeinde. Daher ist es uns wichtig, möglichst viele Gemeinden dafür zu gewinnen, sich für die Gewaltprävention einzusetzen und lokale Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachstelle für Gewaltprävention im Land NÖ unterstützt sie dabei mit einem eigens dafür erstellten Gemeinde-Paket „Gewalt erkennen & reagieren“. Darin zu finden sind Vorlagen und Informationen. Die Fachstelle für Gewaltprävention vermittelt auch Kontakte zu ExpertInnen und ReferentInnen. Gehen wir diesen Weg gemeinsam und setzen wir uns ein gegen Gewalt in jeder Form, die unsere Familien belastet und unter der vor allem Frauen und Kinder leiden.

Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin für Frauen

Eva Prischl
Landesrätin für Gleichstellung



In 6 Wochen zur Veranstaltung

Vorbereitung

1. Woche Planung & Vorbereitungen

Zu klären ist: Gibt es eine Kooperation mit anderen Gemeinden und/oder anderen PartnerInnen? Führt die Gemeinde die Veranstaltung öffentlich durch? Oder: Werden nur bestimmte MultiplikatorInnen mit vorheriger Anmeldung eingeladen? Welche Zielgruppen werden eingeladen? Wann und wo findet die Veranstaltung statt? Wie lange soll die Veranstaltung dauern und wie soll sie ablaufen?

2. Woche Einladen von ExpertInnen

- ✓ Wird ein Input durch ExpertInnen aus den Bereichen Gewaltprävention und Opferschutz (statt / ergänzend zu Video als Input) gewünscht: siehe ExpertInnenliste [↓](#) - direkte Kontaktaufnahme mit ExpertInnen oder Kontaktaufnahme mit der Fachstelle für Gewaltprävention.
- ✓ **MODERATION (SIEHE MODERATIONSTIPPS)** [↓](#)
durch GemeindevertreterInnen oder Kontaktaufnahme mit der Fachstelle für Gewaltprävention.
- ✓ **EINLADUNG (SIEHE VORLAGE)** [↓](#)
Die Vorlage enthält einen Passus zum Datenschutz (Verarbeitung von personenbezogenen Daten, gegebenenfalls Weiterleitung an Dritte zum Zweck der Vernetzung, Zustimmung zu allfälligen Bild / Videoaufnahmen und deren Verwendung in Gemeindemedien für die Öffentlichkeitsarbeit zur Veranstaltung).

3. Woche Zeit für Organisatorisches

- ✓ Reservierung des Raums
- ✓ Check der technischen Infrastruktur: für die Vorführung des Videos „Gewalt erkennen & reagieren“ benötigt die Gemeinde einen Beamer, Leinwand, Laptop, WLAN, wenn das Video direkt von der Website abgespielt werden soll.
- ✓ Überlegungen zu einer allfälligen Verpflegung wie Getränke, Snacks,...

4. Woche Start der Bewerbung

- ✓ Spätester Zeitpunkt für den Versand der Einladungen
- ✓ Aushang von Plakaten zur Ankündigung der Veranstaltung in der Gemeinde, falls die Veranstaltung öffentlich durchgeführt werden soll.

5. Woche Veröffentlichung in der Gemeinde

Öffentliche Veranstaltung: Ankündigung der Veranstaltung in Gemeindemedien durch Veröffentlichung der Einladung und einige Hintergrundinformationen durch die Medien der Gemeinde (siehe Vorlagen [↓](#))

6. Woche Anmeldeschluss & letzte Schritte

- ✓ Anmeldeschluss (falls vorhanden)
- ✓ Aufbereitung der Anwesenheitsliste
- ✓ Moderation: ev. Vorbereitung einer Gruppeneinteilung (falls vorgesehen) - siehe Moderationstipps [↓](#)

Am Tag der Veranstaltung

💡 Vorschlag zum Ablauf:

Dauer: 1,5 Stunden

1) BEGRÜSSUNG durch BürgermeisterIn oder Vertretung der Gemeinde	2) VIDEO ↓ „Gewalt erkennen & reagieren“ als Input (Dauer: 15 Minuten)	3) FACHGESPRÄCH mit ExpertInnen z.B. Bezirkspolizei (ExpertInnenliste ↓)	4) DISKUSSION Gruppendiskussion zu drei Themen (Moderationstipps ↓)	5) ABSCHLUSS Zusammenführen in Plenum und Abschluss
--	--	---	--	---

💡 Vorschlag Zielgruppen:

Die Gemeinden laden MultiplikatorInnen ein, also Personen, die mit vielen anderen GemeindebürgerInnen in Kontakt stehen. Es sollen Frauen UND Männer eingeladen werden. Engagierte Männer sind wichtige Partner in der Gewaltprävention. Das können z.B. Obleute von Vereinen, ÄrztInnen oder VertreterInnen von Glaubensgemeinschaften sein (siehe Checkliste MultiplikatorInnen [↓](#)). Die Fachstelle für Gewaltprävention empfiehlt im 1. Schritt eine nichtöffentliche Veranstaltung mit einem begrenzten Kreis an Eingeladenen.

Nachbereitung

1. Woche nach der Veranstaltung

Nachberichterstattung in den Gemeindemedien, ev. Presseaussendung an lokale Medien (siehe Vorlagen [↓](#))

2. Woche nach der Veranstaltung

Falls in der Veranstaltung mit den Teilnehmenden entsprechend vereinbart wurde:

- ✓ Aussendung von Unterlagen und Infomaterial
- ✓ Weiterleitung von Kontakten zum weiteren Austausch (Achtung: Datenschutz - Zustimmung dafür einholen) [↓](#)

3. Woche nach der Veranstaltung

Falls in der Veranstaltung Maßnahmen vereinbart wurden: klare Zuständigkeiten für die weiterführenden Maßnahmen vereinbaren und entsprechende Schritte einleiten.



Nutzen Sie die Inhalte des Gemeinde-Pakets:

Alle Vorlagen finden Sie auf www.stopp-gewalt.at zum Download. Die einzelnen Vorlagen können entsprechend des oben skizzierten Workflows angewendet werden, der eine zeitlich großzügig bemessene Vorbereitung skizziert. Sie sind durch ein Download-Symbol gekennzeichnet.

- [↓](#) Ablaufplan zur Veranstaltung
- [↓](#) Video als Input
- [↓](#) Moderationstipps (Moderationskarten)
- [↓](#) Präsentation mit ausgewählten, ergänzenden Inhalten (ppt-Format)
- [↓](#) Musterartikel für Gemeindemedien in bearbeitbarem Word-Format
- [↓](#) Plakat-Vorlage mit den wichtigsten Infos über Hilfseinrichtungen für den Aushang
- [↓](#) Videospots für Website und Social Media





Ein erster Schritt: Veranstaltung „Gewalt erkennen & reagieren“ in der Gemeinde

Frauen und Familien, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sollen Hilfe möglichst einfach und rasch finden. Sie sollen wissen, an wen sie sich wenden können. Am besten gleich in ihrem Umfeld, wo sie über die wichtigsten Anlaufstellen informiert werden. Am besten bei Einrichtungen, die sensibel und kompetent reagieren und helfen können. Am besten so, dass sie sich verstanden und wertgeschätzt fühlen.

Warum die Gemeinden?

Gemeindepolitik und Gemeindeverwaltung können hier für Frauen und Familien eine wichtige Rolle spielen als Drehscheibe für Information und Sensibilisierung.

Was kann die Gemeindepolitik aktiv tun?

- ✔ Die Gemeinde kann eine Veranstaltung organisieren, wo sich MultiplikatorInnen zum Thema „Gewalt erkennen & reagieren“ vernetzen können. Diese Veranstaltung ist keine Reaktion auf Vorkommnisse, sondern eine präventive Maßnahme. Sie richtet sich an Frauen und Männer in Einrichtungen wie ärztlichen Ordinationen, Apotheken, Polizei, Rettung, caritative Vereine, Schulen, Kindergärten, GemeindepolitikerInnen, usw.. Männer sind wichtige Partner in der Gewaltprävention.
- ✔ Das Land NÖ stellt dafür im Gemeinde-Paket „Gewalt erkennen & reagieren“ auf www.stopp-gewalt.at Inhalte und Vorlagen zur Verfügung.
- ✔ Die Gemeinde ist eine wichtige Informationsdrehscheibe. Sie kann die wichtigsten Informationsmaterialien zum Mitnehmen auflegen oder die Informationsmaterialien an wichtige MultiplikatorInnen weiterleiten. Frauen finden so leichter Informationen, wo es Hilfe gibt. Anfordern kann die Gemeinde diese Materialien bei der Fachstelle für Gewaltprävention unter post.f3@noel.gv.at.
- ✔ Die Gemeinde kann in den Gemeindemedien für das Thema sensibilisieren. Ein Musterartikel kann unter www.stopp-gewalt.at heruntergeladen werden. Dadurch, dass das Thema angesprochen wird, wird es für Frauen leichter, einen 1. Schritt aus der Gewaltspirale zu tun und darüber zu sprechen. Oder die ersten Warnsignale wahrzunehmen und Hilfe zu suchen. Auch für die Bevölkerung und MultiplikatorInnen ist es dann leichter, Warnsignale zu erkennen und Unterstützung anzubieten.
- ✔ Um die Information, wo es Hilfe gibt, zugänglich zu machen, kann die Gemeinde auf ihrer Website einen Button  einbauen, der Frauen zu den Hilfsangeboten weiterleitet.
- ✔ Die Gemeinde kann in den eigenen Räumen auch einfache Informationen bereitstellen - zum Beispiel ein Plakat in der Damentoilette (Vorlage ). Oder PartnerInnen wie Unternehmen oder in der Gastronomie suchen, wo diese Informationen platziert werden können.

Land NÖ, Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Familien und Generationen - Fachstelle für Gewaltprävention

Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

E-Mail: post.f3@noel.gv.at · Telefon: +43 (0) 2742 9005 13334



Alle Infos und weitere Vorlagen finden Sie unter
www.stopp-gewalt.at

In Kooperation mit

